



CHORVERBAND der
DEUTSCHEN POLIZEI

POLIZEI

GESANG & MUSIK

Forum der Chöre
und Orchester
in der Polizei

Sonderausgabe „Hessen“ Mai 2024
zur Unterstützung der „Bärenherz Stiftung“





CHORVERBAND der DEUTSCHEN POLIZEI

POLIZEI GESANG & MUSIK

Forum der Chöre
und Orchester
in der Polizei

Sonderausgabe „Hessen“ Mai 2024



Grußwort Bundesvorsitzende

Bärenherz Stiftung

Chorverband

Polizeichor Frankfurt

FrauenPolizeiChor Frankfurt

Polizeichor Fulda

Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei

Polizeichor Kassel

Präventionen



Unsere Spendenkonten

(Empfänger ist die Bärenherz Stiftung):

Deutsche Bank Wiesbaden: IBAN: DE21 5107 0024 0018 1818 00

Wiesbadener Volksbank: IBAN: DE07 5109 0000 0000 0707 00

Nassauische Sparkasse: IBAN: DE91 5105 0015 0222 0003 00

Für Ihre Spende oder Zustiftung stellen wir automatisch binnen sechs Wochen eine steuerlich absetzbare Spendenquittung aus. Weitere Informationen unter www.kinderhospiz-wiesbaden.de.

Impressum:

Herausgeber:

Chorverband der Deutschen Polizei e. V.

Bundesorganisationsleiter Polizeihauptkommissar a. D. Rolf Holz

Röttgenweg 39 a, 47228 Duisburg

Mobil: (0170) 5 14 84 98

Mail: info@verlag-pgm.de

Anschrift der Redaktion und des Verlages:

Polizei – Gesang und Musik Verlagsgesellschaft mbH
(auch Anzeigenleitung)

Maelostraße 1, 45894 Gelsenkirchen-Buer

Telefon: (02 09) 3 28 20, Telefax: (02 09) 39 54 41

E-Mail: info@verlag-pgm.de

Grußwort



Liebe Leserinnen und Leser,

zum dritten Mal erscheint eine Sonderausgabe der Zeitschrift „PGM – Polizei - Gesang und Musik“ über die Polizeichöre des Bundeslandes Hessen.

Es freut mich sehr, dass die beiden vorherigen Ausgaben ein so großer Erfolg waren, dass wir in diesem Jahr erneut ein Sonderheft herausgeben können.

Musik bewegt Menschen auf ganz vielen unterschiedlichen Wegen: Sie löst Emotionen aus, weckt Energie, motiviert, beruhigt, kann Erinnerungen wachrufen und es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass Musik sogar Schmerzen lindern kann. Außerdem bringt Musik Menschen zusammen – Menschen jedes Alters, jeder Herkunft, jeder Religion und Sprache.

Neben all dem kann man mit Musik auch ganz gezielt Gutes tun. Die Unterstützung von gemeinnützigen und sozialen Organisationen hat unter den Polizeichören eine lange Tradition. Daher wollen wir einen Teil des Erlöses aus diesem Heft der Bärenherz Stiftung für schwerstkranke Kinder zukommen lassen.

Die Bärenherz Stiftung unterstützt Einrichtungen für Familien mit Kindern, die unheilbar erkrankt sind und eine geringe Lebenserwartung haben. In Kinderhospizen finden Familien nicht nur Schutz, Geborgenheit und Sicherheit, sondern Beratung, qualifizierte Pflege, liebevolle Betreuung, Entlastung und Trost – von der Diagnose bis hin zum Tod des Kindes und darüber hinaus. Die Bärenherz Stiftung ist eine fördernde Stiftung des privaten Rechts, die, um ihren Satzungszweck zu erfüllen, auf Spenden und Zustiftungen angewiesen ist.

Ich würde mich daher freuen, wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, unsere Polizeichöre (und damit auch die von unseren Chören unterstützten Projekte) auch weiterhin als festen Bestandteil in Ihrem Kulturleben festhalten werden.

Mit freundlichem Sängergruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Gehrmann'.

(Heike Gehrmann)

Bundesvorsitzende des

Chorverbandes der Deutschen Polizei



„Ein Kinderhospiz“, so formulierte eine betroffene Mutter, „ist ein Ort, den man nicht sucht. Aber man möchte ihn finden, wenn man ihn braucht.“ — Anders als ein Hospiz für Erwachsene ist ein Kinderhospiz nicht allein ein Rückzugsort für die letzte Lebensphase. Die meisten Hospizkinder kommen im Laufe ihrer Erkrankung immer wieder, häufig zusammen mit ihren Familien. Zuerst also wird im Bärenherz gelebt, jeden Tag so gut und so intensiv wie möglich. Dabei unterstützen wir die schwer kranken Kinder, ihre Eltern, Geschwister und Angehörigen individuell und ganzheitlich.



Das Kinderhospiz Bärenherz in Wiesbaden-Erbenheim war bei seiner Gründung vor mehr als 20 Jahren das zweite stationäre Kinderhospiz in Deutschland. In der Zwischenzeit hat Bärenherz sein Angebot in Kooperation mit ansässigen Therapeutinnen, Ärzten und Kliniken verstetigt, erweitert und angepasst. Richtungsweisend dabei waren und sind die individuellen Bedarfe der erkrankten Kinder und ihrer Familien.



Weil jede Minute

liert. Bärenherz unterhält mit Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ambulante Kinder- und Jugendhospizdienste in Wiesbaden und Limburg und begleitet früh verwaiste Eltern sowie Schwangere, die eine Diagnose über eine lebensverkürzende Erkrankung oder schwere Behinderung ihres ungeborenen Kindes erhalten haben. Nicht zuletzt gibt es bei Bärenherz ein umfassendes Bildungsangebot für Schulen, Horte und Kitas zu den Themen Sterben, Tod und Trauer.



Ein Team aus 160 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen sorgt sowohl für Stabilität als auch für Flexibilität, denn beides ist notwendig, um auf die vielschichtigen, unterschiedlichen und auch im Krankheitsverlauf immer wieder neu entstehenden Bedarfe und Bedürfnisse betroffener Kinder und Familien reagieren zu können.



Individuelle Entlastung, ganzheitliche Begleitung

Der häufigste Grund für einen Aufenthalt im Bärenherz ist Unterstützung für Familien, sodass sie gestärkt in ihren anstrengenden Alltag zurückkehren können. Was für eine

Leben kostbar ist

Familie stärkend sei, definiere sie selbst, betont Hospizleiter Michael Knoll. Es kann sein, dass die Eltern Pflege abgeben möchten, um einfach mal ein paar Nächte durchschlafen zu können, oder sie möchten mit den gesunden Geschwistern Zeit verbringen, oder sie brauchen Ruhe, um mit ihren Gefühlen und Ängsten zurechtzukommen.

Mit Eröffnung seines Erweiterungsbaus im Frühjahr 2024 stellt Bärenherz für seine jungen Gäste perspektivisch 14 Kinder- und Jugendzimmer zur Verfügung. Eltern haben die Möglichkeit, in eines der sieben Elternappartements einzuziehen. Welchen Teil der Pflege sie im Bärenherz selbst übernehmen möchten, wird bei jedem Aufenthalt mit dem Pflegepersonal neu abgestimmt.



Nicht wenige Bärenherzfamilien kommen und gehen über viele Jahre, sodass sich ein vertrauensvoller Kontakt entwickeln kann. Dieser ist die Grundlage dafür, auch in der letzten Lebensphase des Kindes ein gutes Umfeld zur Verfügung stellen zu können, in dem sich alle bestmöglich gehalten und aufgehoben fühlen.

Die Bärenherz Stiftung

Die Aufenthalte und alle Angebote sind für die gesamte Familie kostenfrei. Die Finanzierung für die Hospizpflege der Kinder läuft anteilig über die Krankenkasse und die Pflege-



versicherung. Die Bärenherz Stiftung übernimmt die Kosten für alle darüber hinausgehenden Angebote, das heißt, etwa die Hälfte der Gesamtkosten. Die Stiftung besteht seit 2003 und ging hervor aus der 1999 vom Vorstand des gemeinnützigen Vereins IFB Interessengemeinschaft für Behinderte e.V. (heute Inklusion durch Förderung und Betreuung e.V.) initiierten Spendeninitiative Bärenherz.

Die Förderung kommt drei Standorten mit ihren Einrichtungen zugute: den Kinderhospizen Bärenherz in Wiesbaden-Erbenheim und Markkleeberg/Leipzig sowie dem Kinderhaus Nesthäkchen in Hünstetten-Görsroth. Weitere Informationen finden Sie unter www.kinderhospiz-wiesbaden.de.

Text und Fotos: Presse Bärenherz



Unsere Spendenkonten

(Empfänger ist die Bärenherz Stiftung):

Deutsche Bank Wiesbaden: IBAN: DE21 5107 0024 0018 1818 00

Wiesbadener Volksbank: IBAN: DE07 5109 0000 0000 0707 00

Nassauische Sparkasse: IBAN: DE91 5105 0015 0222 0003 00

Für Ihre Spende oder Zustiftung stellen wir automatisch binnen sechs Wochen eine steuerlich absetzbare Spendenquittung aus. Weitere Informationen unter www.kinderhospiz-wiesbaden.de.



Chorverband

Neue Ideen für den guten Zweck schaffen leuchtende Kinderaugen

Bevor die Coronapandemie 2020 auch die deutsche Chorszene hart getroffen hat, war alles noch „normal“: Der Chorverband der Deutschen Polizei e. V. (CVDP) hat regelmäßig **Regionalkonzerte** veranstaltet. So etwa in Erfstadt, Monheim, Solingen, Alpen, Höxter u. .ä.



Diese Regionalkonzerte sind immer so strukturiert, dass ein beliebiger lokaler Chor vor Ort zusammen mit einem Ensemble des Landespolizeiorchesters und einem Chor, der dem CVDP angehört, ein Konzert veranstaltet. Diese Konzerte mit Benefiz-Charakter dienen dem sozial-karitativen Zweck, in dem Spendenanteile dem „guten Zweck“ zugute kommen.

Für 2018 wurde dann zum ersten Mal ein **Mitsing-Event** organisiert und erfolgreich veranstaltet: Viele kennen diese Art der Veranstaltung bereits – das „Rudelsingen“ war dazu die Inspiration. Auch hier stand der sozial-karitative Zweck im Vordergrund. Damals hatte man mitten im Ruhrgebiet in Bottrop eine Location gefunden und es konnte Anja Lerch als Künstlerin für den Abend des 8. Juni



gewonnen werden. Sie ist im Ruhrgebiet in der Szene recht bekannt für „Anja's Singabende“ in Duisburg. Diese Premiere war erfolversprechend und mit etwa **200 begeisterten Mitsingenden** gut besucht. Ein weiterer Grund, dass diese Veranstaltung am 22. März 2019 ge-

nau so wiederholt wurde. Bei beiden Veranstaltungen kam im Nachhinein ein Spendenerlös dem „Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Emscher-Lippe“ zugute. Außerdem hatte man sich dazu entschieden, diese Event-Reihe auszubauen: So wurde im gleichen Jahr am 21. September nach dem selben Prinzip ein Mitsing-Event im KulturCafé in Neukirchen-Vluyn organisiert. Auch hier mit Anja Lerch als Künstlerin auf der Bühne. Der einzige Unterschied: Der Spendenerlös dieser Veranstaltung kam nun dem „Kinder- und Jugenddorf des Neukirchener Erziehungsvereins“ zugute.



2020 wurde dann alles anders, aber diese Tatsache und deren Ausmaße waren zum Planungszeitpunkt noch nicht bekannt. Das Mitsing-Event 2020 sollte wieder in der Location in Bottrop stattfinden, dieses Mal allerdings mit dem Künstler-Duo Melanie Arnold & Klaus Klaas und als Begünstigter dem Kinderdorf „Am Köllnischen Wald“ der Caritas Bottrop. Die Veranstaltung wurde wieder durch Plakate und Flyer beworben, der Kartenvorverkauf wurde geplant und das dazugehörige Programmheft wurde gestaltet. Aber: Mit einem Schlag wurde im März 2020 alles anders – Corona war plötzlich da und damit viele Einschränkungen und Absagen: Das Programmheft wurde trotz Ausfall in Umlauf gebracht, um dem



Werbezweck der Inserenten wenigstens gerecht zu werden.

Die Konsequenz war allerdings die einzig logische – weitere Planungen mussten bis auf Weiteres still stehen. Es sollten aber Alternativen gefunden werden, um dem sozial-karitativen Zweck weiter nachkommen zu können. So entstand die Idee der **Sonderausgaben** der Chorzeitschrift „**Polizei – Gesang und Musik**“, dessen Herausgeber seit mehr als 60 Jahren der CVDP als Dachverband der deutschen Polizeichöre ist.

Seit 2021 erscheint die Zeitschrift nun zusätzlich zu den sechs regulären Ausgaben im Jahr als Sonderausgabe. Dazu wird sich auf ein Bundesland bzw. eine Region beschränkt. Bisher waren diese das Ruhrgebiet, NRW,

Baden-Württemberg und Hessen. In den Sonderausgaben berichten dann die Chöre aus dem jeweiligen Bundesland/der Region über Planungen und ähnliches. Der CVDP stellt sich mit einem kurzen Portrait vor. Außerdem enthält die Sonderausgabe Präventionen und – das ist der große Unterschied – der Begünstigte und seine Arbeit und Einsatz werden in einem umfangreichen Bericht vorgestellt. Von den Einnahmen der jeweiligen Sonderausgabe kommt dann im Nachhinein dem Begünstigten ein Teil des Erlöses zugute. Folgende Begünstigte wurden in der Vergangenheit berücksichtigt:

- 2021: • Kinderhospizdienst Ruhrgebiet in der Ruhrgebiets-Ausgabe
- Bärenherz-Stiftung in der Hessen-Ausgabe
- 2022: • Kinderhospiz Sterntaler in der Baden-Württemberg-Ausgabe
- Deutscher Kinderhospizverein in der NRW-Ausgabe
- 2023: • ASB-Wünschewagen in den drei Ausgaben in NRW, Hessen und Baden-Württemberg.

Im Oktober 2023 bekam der Verlag des CVDP ein Dankes-Schreiben des ASB NRW e.V.. Hier bedankte sich die Landesgeschäftsstelle nochmals herzlich für die großzügige Spende in Höhe von 1.800,- Euro und dafür, dass auf die Arbeit des Wünschewagens vom ASB aufmerksam gemacht wurde. Solche besonders tollen Feedbacks steigern mit Sicherheit die Motivation, um diese Sonderausgaben auch in Zukunft fortzusetzen. Dieses Dankeschreiben möchten wir gerne allen zugänglich machen und haben es hier abgedruckt.



Polizeichor Frankfurt

Haydns „Schöpfung“ als großes Laienchor-Projekt



Am 9., 16. und 17. September 2023 führte der Polizeichor Frankfurt mit anderen Chören Haydns „Schöpfung“ auf. Nachfolgend der Bericht über das Projekt.

Es ist eines der größten Projekte für Laienchöre, das die Rhein-Main-Region seit Jahrzehnten gesehen hat. Sechs Ensembles mit rund 260 Sänger*innen haben sich zusammengetan, um Mitte September Joseph Haydns epochales Oratorium „Die Schöpfung“ auf die Bühne zu bringen. Und zwar auf die im Großen Saal der Alten Oper – wenn schon Superlativ, dann richtig. Schirmherr dafür war Hessens Ministerpräsident Boris Rhein. Eine zweite Aufführung im Bürgerzentrum Karben stand unter der Schirmherrschaft von Landrat Jan Weckler.

Die sechs Chöre konnten unterschiedlicher kaum sein. Da ist der traditionsreiche Frankfurter Polizeichor, der hier gemeinsam mit dem an Internationalität kaum zu über-

bietenden Frankfurter Trinity International Concert Choir musiziert. Aus Karben kam der Chor Pro Musica und aus Büttelborn das Neue Ensemble – zwei Vokalgruppen, die 2023 ihr 10-jähriges Jubiläum feierten. Hinzu gesellten sich der Kinder- und Jugendchor des Peter-Cornelius-Konservatoriums Mainz sowie der Kinder- und Jugendchor LaCappella aus Friedrichsdorf. Den beiden Nachwuchschören kam bei den Aufführungen eine besondere Rolle zu.

Das Bindeglied für diesen Multi-Chor aus dem Rhein-Main-Gebiet waren Steffen Bücher als musikalischer Leiter der verschiedenen Ensembles und seine Frau Marion E. Bücher-Herbst, die als Gesangspädagogin das Neue Ensemble Büttelborn leitet. Als Bücher seinen Chören das Projekt erläuterte, waren sich alle sofort einig: Bei so etwas Einzigartigem wollen wir dabei sein! Wobei für den



Dirigenten auch von Anfang an feststand: „Wir werden dieses großartige Werk nicht von der ersten bis zur letzten Note auf die Bühne bringen, sondern behutsam kürzen.“ Der Grund: „Man kann nicht in der Jetztzeit, wo sich die Schöpfung, unser Planet, so verletzlich und verletzt zeigt, einfach die „Schöpfung“ als sozusagen museales Werk unkommentiert aufführen.“ Für den – gewollten – Bruch mit der klassischen Aufführungstradition stehen die beiden Kinder- und Jugendchöre. „So, wie ganz aktuell unsere Kinder uns fragen, welche Welt wir ihnen da bitte schön hinterlassen, werden sie das auch am Konzertabend tun.“ Natürlich auf musikalische Art.

Trotzdem blieb das Meisterwerk von Joseph Haydn im Mittelpunkt des Konzertes. Büchers Plan: Die erste Hälfte des Programms bestreiten die Erwachsenen-Chöre und zwar ganz traditionell mit dem ersten Teil der „Schöpfung“ und fast dem kompletten zweiten Teil des Werkes. Neben Marion Bücher-Herbst sangen die Frankfurter Opernsolisten Michael Porter (Tenor) und Thomas Faulkner (Bass) die Solopartien des Uriel und des Raphael. Begleitet wurden sie alle vom Capitol Symphonie Orchester (Offenbach).

Die zweite Hälfte des Konzertabends begann nochmals mit Haydns „Schöpfung“ (Ende des 2. Teils), danach übernahm die Jugend für rund 15 Minuten das Ruder. Die Mainzer Konservatoriumssänger*innen stimmten Michael Jacksons „Earth Song“ an. LaCappella musizierte zwei Neukompositionen zum Thema Klimawandel, die sie gerade auf der Bundesgartenschau in Mannheim uraufgeführt haben. Vereint musizierten die beiden Ensembles das Schlussstück des Musicals PlastiXX, in dem es unter anderem um die Plastikverschmutzung der Erde geht. Diese Stücke wurden von den jungen Künstler*innen zudem kommentiert – sie halten der Erwachsenen-Welt den Spiegel vor und kritisieren deren Umgang mit der Schöpfung. Das große Finale, Haydns Schlusschor „Singt dem Herren, alle Stimmen“, bestritten dann sämtliche Ensembles gemeinsam.

Diese Aufführungen wurden am 9. September 2023 in der Kirche in Büttelborn (mit kleinerem Chor und Orchester) und nach der Alten Oper am nächsten Tag (17. September 2023) in dem Bürgerzentrum in Karben dargeboten. Es waren tolle Konzerte vor ausverkauften Häusern.

Aber wir haben auch Nachwuchssorgen. Im März dieses Jahres wurde deshalb ein Chorprojekt für „Unerhört“ mit freiem Singen durchgeführt, das einen großen Erfolg hatte. Sonderproben an drei Wochenenden mit abschließendem Konzert. Über 100 Zuhörer genossen den Abend mit „krimineller“ Musik.

Solche Aktionen sind auch für die anderen Chöre der Frauen und der Männer geplant. Auch hier müssen wir uns um Nachwuchs kümmern. Wir schauen hoffnungsvoll in die Zukunft.

Eike Schütte | Fotos: Peng Guo



Stiftung
für schwerstkranke Kinder

Unsere Spendenkonten

(Empfänger ist die Bärenherz Stiftung):

Deutsche Bank Wiesbaden:

IBAN: DE21 5107 0024 0018 1818 00

Wiesbadener Volksbank:

IBAN: DE07 5109 0000 0000 0707 00

Nassauische Sparkasse:

IBAN: DE91 5105 0015 0222 0003 00

Für Ihre Spende oder Zustiftung stellen wir automatisch binnen sechs Wochen eine steuerlich absetzbare Spendenquittung aus. Weitere Informationen unter www.kinderhospiz-wiesbaden.de.

Danke an alle,
die helfen! 



Nothilfe Ukraine

Millionen Familien aus der Ukraine bangen um ihr Leben und ihre Zukunft. Aktion Deutschland Hilft, das Bündnis deutscher Hilfsorganisationen, leistet den Menschen Nothilfe.

 Danke für Ihre Solidarität. Danke für Ihre Spende.

 Förderer werden: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de 

  **Aktion Deutschland Hilft**
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

FrauenPolizeiChor Frankfurt

Unser Chorjahr 2024 – ein Ausblick

Das Jahr 2024 begann mit unerwarteten Schwierigkeiten im Probenablauf. Nicht nur Wetterunbill mit Blitzeis, auch U-Bahn, Straßenbahn oder S-Bahn fuhren mittwochs aus Streik- oder technischen Gründen zeitweise nicht. Einige Chorproben mussten deshalb ausfallen. Trotzdem hatte der FrauenPolizeiChor Frankfurt (FPCF) schon am 28. Februar 2024 seinen ersten Auftritt in der Senioren-Wohnanlage und Pflegezentrum der Henry und Emma Budge-Stiftung.

Die Henry und Emma Budge-Stiftung ist ein Ort, an dem sich Juden und Nichtjuden gleichermaßen zu Hause fühlen und in einer Atmosphäre der Sicherheit und Geborgenheit gemeinsam ihren Alltag gestalten. Im Sinne des Stifterehepaars Henry und Emma Budge basiert das harmonische Zusammenleben auf gegenseitigem Respekt und der Akzeptanz des Anderen. Das einmalige Stiftungskonzept ist weit über die Grenzen Frankfurts hinaus bekannt.

Der FPCF freute sich, dass er zum zweiten Mal, nach einem Auftritt in der Weihnachtszeit 2023, dort singen durfte. Besonders gut kamen die etwas flotteren Lieder und natürlich das „Frankfurtlied“ an.

Weitere freudige Ereignisse im März waren die Übergeben der Spenden, die im Rahmen der letztjährigen Benefizkonzerte für die „Aktion Pink e. V.“ ein Verein zur Erhaltung der Brustgesundheit und zur Heilung von Brustkrebs und „Frauen helfen Frauen e. V.“; der Verein unterstützt Frauen und deren Kinder, die häuslicher Gewalt ausgesetzt sind, erwirtschaftet wurden.

Der 95. Delegiertentag des Chorverbands der Deutschen Polizei mit einem Chor-Festival auf Mallorca war für etliche mitgereiste Chormitglieder ein herausragendes Erlebnis. Herzlichen Dank an den Bundesvorstand und Reiseveranstalter für die gelungene Organisation mit vielen Chorkonzerten!

Krankheitsbedingt musste der FPCF seinen geplanten Auftritt absagen. So blieb noch die Gelegenheit und Chance der Reisenden bei einem Projektchor, unter Leitung von Marcus Hertl, mitzusingen. Ein tolles Erlebnis mit hohem Spaßfaktor! Danke dafür!

Bereits geplante weitere Auftritte und Begebnisse:

Für den 06. Juni 2024 ist eine Veranstaltung zum Thema Gewalt an Frauen geplant. Eine Zusammenarbeit mit einer Sonderkommission der Polizei und der Caritas e. V.. Der FPCF begleitet ein Theaterstück der „Bühne für Menschenrechte“ aus Berlin im „Neuen Theater Frankfurt Höchst“. Für den FPCF eine neue, spannende Erfahrung. Zu Beginn der Sommerferien findet wieder in der Katharinenkirche Frankfurt das jährliche Sommerkonzert mit dem Orchester der Waldorfschule statt. Weiterhin sind

zwei Workshops einmal im September und einmal Ende Oktober zur Stimmbildung und Vertiefung unserer Literatur geplant.

Große Ereignisse werfen ihren Schatten voraus. Die Planung zum Besuch des Polizeichors Hamburg um den 3. Oktober herum läuft auf Hochtouren.

Am 3. Oktober findet im Kaiserdom zu Frankfurt ein festliches Konzert zum Tag der Deutschen Einheit mit dem FPCF, dem Polizeichor Hamburg und dem Landespolizeiorchester Hessen statt.

Schon ist wieder Weihnachten. Fest steht bereits für die Weihnachtszeit der Termin für das jährliche Benefiz-Weihnachtskonzert zugunsten des Vereins „Frauen helfen Frauen“ in der Katharinenkirche Frankfurt am 10. Dezember. Weitere Auftritte sind noch in Planung.

Bleibt für dieses Jahr zu wünschen, dass sich der FPCF weiterhin so gut entwickelt und Sängerinnen und Dirigent gesund und fit bleiben. *Inge Braunmiller und Rita Puchinger*



Scheckübergabe an Frau Corinna Saric (Bildmitte) vom Verein „Aktion Pink“

Foto: Sabine Weidlich



Scheckübergabe an Frau Hilke Droege-Kempf vom Verein „Frauen helfen Frauen“. Von l. n. r.: Chorleiter Damian Sigmund, Tina Hädicke (FPCF), Hilke Droege-Kempf („Frauen helfen Frauen“), Vizepolizeipräsident Christian Vögele

Foto: Pressestelle Polizeipräsidium

Polzeichor Fulda

Behördenleitung wird Chormitglied

Gleichzeitig traten die vier hochrangigsten Polizeibeamten beim Polizeipräsidium Osthessen als Neumitglieder in den Polzeichor Fulda ein. Polizeipräsident (PP) Michael Tegethoff, sein Vertreter Theo Wiegand und dessen Vertreterin Jasmin Brunner sowie der Leiter der PD Fulda, Hans-Dieter Blum wurden während einer extra anberaumten Feier offiziell als Mitglied im Polzeichor Fulda aufgenommen.

PP Tegethoff war zuvor bereits Schirmherr des Weihnachtskonzertes und freute sich sehr, dass ihm zu Ehren eigens sein Wunschlied „Respect“ von Aretha Franklin aufgeführt wurde. Er würdigte den Polzeichor als Botschafter des Polizeipräsidioms Osthessen auch über dessen Grenzen hinaus. Künftig wolle er bei Veranstaltungen den Chor noch stärker einbeziehen und auch intensiv Werbung für den reinen Männerchor bei Kollegen machen. In ein paar Jahren wird PP Tegethoff in Pension gehen, dann beabsichtigt auch er aktiver Sänger zu werden. Sein Vertreter, Abteilungsleiter Wiegand, machte neue Erfahrungen mit dem Polzeichor Fulda, war er doch zum ersten Mal Zuhörer eines Konzertes. Neugierig geworden war er durch Konzertbesucher, die nach dem Weihnachtskonzert sagten: „Jetzt kann es Weihnachten werden!“ Begeistert vom Chor schloss er sich, als ehemaliger direkter Vorgesetzter des Chorleiters Wolfgang Heil,

nun als Förderndes Mitglied dem Polzeichor an. Ebenfalls sehr beeindruckt von der Stimmgewaltigkeit der 65 aktiv singenden Männer ist die Leitende Polizeidirektorin Jasmin Brunner. Während der Corona-Pandemie probte damals der Polzeichor im großen Saal des Polizeipräsidioms und sie lauschte den übenden Polizeisängern. „Schade, dass ich kein Mann bin, sonst wäre ich sicher aktiv dabei“, so die dritthöchste Polizeibeamtin beim PP Osthessen.

Bereits langjähriger und treuer Konzertbesucher ist Polizeidirektor Hans-Dieter Blum. Regelmäßig besucht er mit seiner Gattin die Konzerte des Polzeichor Fulda. Dass der Chor nun einen internen Zusatzchor „SEK“ habe, hält Blum für den richtigen Weg. Auch kennt er in seinem privaten Umfeld andere Chorleiter und weiß um die Arbeit in einem solchen Verein. Beim Polzeichor würden die strahlend lächelnden Sänger auffallen, so Blum. Selbst begeistert hat er eventuell den Grundstein dafür gelegt, dass nun auch die anderen Führungskräfte mit dem Polzeichor Fulda fest verbunden bleiben.

Der Polzeichor Fulda wünscht auch anderen Polizeichören in Deutschland, dass dieses Vorbild ebenfalls im eigenen Verein Schule machen könnte. Botschafter der Polizei sind ja alle bereits seit langer Zeit.

Text und Foto: Wolfgang Heil



v.l.: Chorleiterin Ute Heil, Reinhold Henkel, Wolfgang Becker, PD Hans-Dieter Blum, PP Michael Tegethoff, AD Theo Wiegand, LPD Jasmin Brunner, Wolfgang Keller, Jürgen Hucke, Chorleiter Wolfgang Heil

Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei

Unsere Rheinschiffahrt – eine kleine Chronik der letzten fünf Jahre

Seit 2007 veranstaltet der Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei (CHWSP) alljährlich eine Rheinschiffahrt in das **Weltkulturerbe „Oberes Mittelrheintal“**, die die Gäste per Schiff von Wiesbaden-Biebrich zur Loreley und nach Bacharach führt. In diesem Jahr steht die 16. Auflage auf dem Programm – Zeit für einen kleinen Rückblick, beschränkt auf die letzten fünf Jahre, mehr würde den Rahmen dieses Artikels sprengen.

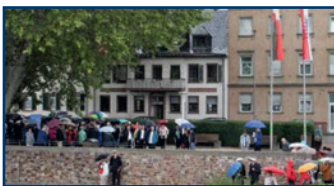


Die Idee zu diesem Event hatte der Vorstand, dem schon damals der noch heute amtierende Organisationsleiter des Chors, **Wolfgang Kaimer**, angehört hat. Seit 2009 wird die Schiffahrt alljährlich auch dazu genutzt, der



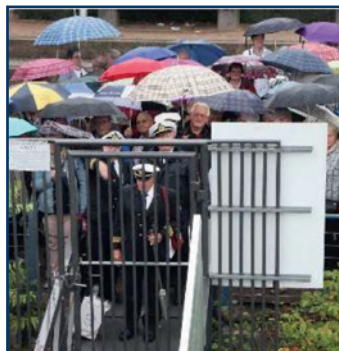
Bärenherz Stiftung Raum zu geben, über ihre segensreiche Arbeit zu berichten. Wir haben nicht damit gerechnet, welcher hoher Betrag im Laufe der Jahre dem guten Zweck zugeflossen ist.

Die Schiffahrt findet bei jedem Wetter statt, meistens hat es Petrus gut mit dem Chor und seinen Organisatoren gemeint, aber auch schlechtes Wetter ist kein Grund, am Erfolg zu zweifeln, denn der Rhein ist lang und das einzig beständige Wasser ist das des Rheins...

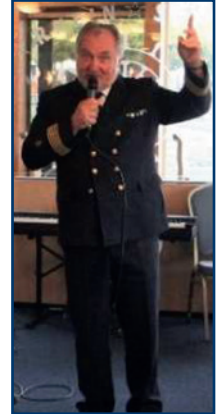


an die „13“ als Unglückszahl glaubt, der wurde nicht enttäuscht. Es regnete in Strömen und unsere Gäste konnten nur dank aufgespannter Schirme trocken an Bord kommen.

Der Verfasser dieses Artikels hatte seine Bedenken mehr im Scherz geäußert. Außer dem Regen gab es auch Probleme mit der Technik, ein Defekt



am Bugstrahlruder der **MS Rheinstar** brachte Verzögerungen beim An- und Ablegen vom Steiger vor dem Biebricher Schloss (75 Minuten!) und unsere Dirigentin, Laurie Anne McGowan, musste wegen eines wichtigen persönlichen Termins am Mittag den Chor schon vor Beginn der Schiffsreise wieder verlassen; und mehrere Gäste, auf die wir uns sehr gefreut hatten, waren akut erkrankt und konnten daher nicht teilnehmen. „Bei schönem Wetter kann jeder gut feiern! Aber bei schlechtem Wetter feiern, dann, wenn wie in unserem Falle die „Pechzahl 13“ allen gern die Freude verderben möchte, das ist Kunst!“



Ganz nach diesem Motto gab es kein Geschimpfe und Gemaule der 325 Schiffsgäste, kein Hadern mit den Umständen. Stattdessen verlief die 13. Rheinschiffahrt harmonisch, alle Teilnehmer waren gut gelaunt und fröhlich. Es gab viele Kostproben der **Polizeichöre Wuppertal und Frankfurt**, des **MGV Liederkranz Rüsselsheim-Haßloch** und vor allen Dingen genügend Zeit, sich ausgiebig zu unterhalten, miteinander zu essen und zu trinken, Neuigkeiten auszutauschen, neue Verbindungen zu knüpfen und miteinander zu lachen!

Auch unser Chor sang mehrfach; obwohl unsere Dirigentin diesmal nicht dabei sein konnte. Unser Akkordeonist, Viktor Tinnis, war für sie eingesprungen.

Wegen des regnerischen Wetters gab's das Mittagessen und süffige Weine aus Bacharach in der Mittelrhein-Halle. Kein Wunder, dass der **Polizeichor Frankfurt** zur Bühne eilte und zu aller Freude das Lied „Aus der Traube in die Tonne“ präsentierte.



Die Repräsentanten der Stadt Bacharach und Weingott Bacchus mit seinem Gefolge begrüßten die Reisege-



sellschaft höchstpersönlich. Nach 13 Besuchen hat sich eine Freundschaft zwischen Bacharach und dem Chor der Hessischen

Wasserschutzpolizei entwickelt.

Weiterer jährlicher Höhepunkt ist stets die Fahrt zur engsten Stelle des Rheins, bei Stromkilometer 555 unterhalb des Loreleyfelsens, an der alle Rheinreisenden das berühmte Loreleylied singen. Mit abwechselndem Gesang der Chöre ging es mit der MS Rheinstar zurück nach Biebrich, wo der Tag nach einem gemeinsamen Abendessen mit unseren Gastchören aus Wuppertal und Frankfurt endete.



Es sollte bis zum **Jahr 2022** dauern, ehe die **14. Rheinschiffahrt** stattfinden konnte – Corona unterbrach die Veranstaltungsreihe.

Damals waren viele Interessenten für die Teilnahme vorhanden, der **Frauenpolizeichor Kiel**, die **Bisttalmöwen** aus dem Saarland und die **Shanty-Men Stäfa-Crew** vom Zürichsee nahmen teil. Zusammen mit dem damaligen Hessischen Bereitschaftspolizeipräsidium wurde die Idee eines „**Nachbarschaftskonzerts**“ geboren, an dem die teilnehmenden Chöre am Vorabend der Rheinschiffahrt gemeinsam mit dem **Landespolizeiorchester Hessen** im **Bürgerhaus Kastel** unsere Nachbarn unterhielten und zugleich für die Bärenherz Stiftung einen namhaften Betrag spenden konnten. Die Volkshochschule Amöneburg-Kastel-Kostheim hatte die Organisation übernommen, die mediale Berichterstattung war beachtlich.

Die Rheinschiffahrt am folgenden Tag begann wieder mit Regentropfen, doch der Wettergott ließ Gnade walten und bescherte noch einen schönen Tag und Bacharach



und die Loreley lagen im Sonnenschein. Selbstverständlich wurde der Sonnenschein mit dem Loreleylied begrüßt.

Im **Jahr 2023** war die Nachfrage zur **15. Rheinschiffahrt** etwas schleppend, letztlich konnten wir Sängerinnen und Sän-



ger der **Polizeichöre Köln und Düsseldorf** sowie vom **Liederkranz Kriftel** begrüßen – aber zu einer Wiederholung des Nachbarschaftskonzerts reichte die Zeit nicht mehr.

Erstmals wurde das Mittagessen nicht in Bacharach, sondern auf dem Schiff aus einer Gulaschkanone ausgegeben, sodass es beim Landgang viel Zeit zum Erkunden des wundervollen Städtchens Bacharach gab.

Das Abendessen gab es für die Gastchöre – wie schon 2022 – im Rahmen einer „Abendfahrt“ an Bord der MS Rheinstar.

Wenn das Ihr Interesse findet...

... „Leinen los“ für die **16. Rheinschiffahrt** des Chors der Hessischen Wasserschutzpolizei e.V. mit der MS Rheinstar der Rössler Linie heißt es am Samstag, den 7. September 2024 wieder. Start ist um 9.30 Uhr, Rheinufer Biebrich. Der Reisepreis beträgt pro Person 40,- €, für Gruppen gibt es auf Anfrage auch Sonderpreise.

Die Anmeldung erfolgt über unsere Homepage www.chor-der-hwsp.de, dort finden sich auch alle Einzelheiten für die Anmeldung.

Für Rückfragen steht der Organisationsleiter des Chors der Hessischen Wasserschutzpolizei, Wolfgang Kaimer, gerne per Mobiltelefon (0177/5683233) zur Verfügung.

Rolf Mai | Fotos: CHWSP



Unsere Spendenkonten

(Empfänger ist die Bärenherz Stiftung):

Deutsche Bank Wiesbaden: IBAN: DE21 5107 0024 0018 1818 00

Wiesbadener Volksbank: IBAN: DE07 5109 0000 0000 0707 00

Nassauische Sparkasse: IBAN: DE91 5105 0015 0222 0003 00

Für Ihre Spende oder Zustiftung stellen wir automatisch binnen sechs Wochen eine steuerlich absetzbare Spendenquittung aus. Weitere Informationen unter www.kinderhospiz-wiesbaden.de.

Polizeichor Kassel

**Jahre vergehen, die Zeit bleibt nicht stehen –
2025 * Jubiläum * 40 Jahre**



Am 1. November 2025 jährt sich zum 40. Mal der Gründungstag des Polizeichors Kassel. Von den 22 Polizeibeamten der Landespolizei und des damaligen Bundesgrenzschutzes (jetzt Bundespolizei) aus Nordhessen wurde der Verein als Männerchor 1985 gegründet. Heute sind noch acht Gründungsmitglieder aktiv im Chor. Zurzeit hat der Chor 32 aktive Mitglieder, die für die in der Satzung des Vereins festgeschriebenen Ziele eintreten. Er setzt sich nicht nur aus ehemaligen und aktiven Polizeibeamten zusammen, sondern auch aus Sängern unterschiedlicher Berufe. Zu den passiven und fördernden Mitgliedern gehören auch Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik.

Am Anfang stand eine Idee, nach dem Vorbild anderer Städte auch in Kassel einen Polizeichor zu gründen. Antriebskraft für dieses Vorhaben waren unsere Kollegen des damaligen 1. Polizeireviers. Gründungsziel war nicht nur der gemeinsame Gesang, der Verein sollte auch Bindeglied zwischen Bürger und Polizei sein und den Chor für alle öffnen.

Dieses Vorhaben fand Unterstützung beim damaligen Polizeipräsidenten Herbert Ahlborn. Als Chorleiter stellte sich der stellvertretende Leiter des damaligen BGS-Orchesters Mitte, Gerd Gartemann, zur Verfügung. Seit 1991 ist Kurt Hellwig, Organist an der St. Blasiuskirche in Hann. Münden, musikalischer Leiter des Polizeichores Kassel. Zweiter Chorleiter ist das Gründungsmitglied Manfred Nemeth. Als Schatzmeister wirkt der ehemalige Polizeibeamte seit Jahren im geschäftsführenden Vor-

stand des Vereins mit. Vor 15 Jahren übernahm Reinhold Schreiber den Vorsitz vom heutigen Ehrenvorsitzenden Friedhelm Hain.

Die Pianistin Shanji Quan, Dozentin an der Musikakademie Kassel, unterstützt musikalisch den Chor bei seinen Konzerten seit 2009. Konzerte im Opernhaus des Staatstheaters Kassel mit einem befreundeten Polizeichor aus Deutschland, einem Polizeiorchester, dem Orchester der Bundeswehr oder auch einem Musikverein aus Nordhessen, gehören schon seit Jahrzehnten zur Kulturlandschaft in Nordhessen. Auch die schon über 20 Jahre veranstalteten Weihnachtskonzerte in den Kirchen St. Maria Rosenkranz und St. Familia in Kassel stimmen die Zuhörer jährlich in die Weihnachtszeit ein. Zur Freude der Sänger sind die Konzerte überwiegend ausverkauft. Sehr oft lädt



sich der Chor bekannte TV- und Theaterstars zur Mitwirkung ein, so gehören die international bekannte Kasseler Sopranistin Astrid Weber wie auch der Tenor und Moderator Richard Wiedl aus München seit Jahren öfters zu den Höhepunkten in den Veranstaltungen.

Aber auch durch die Auslandsreisen hat der Chor viele Kontakte und Freundschaften in Europa geknüpft. So hat er bei der Konzertreise 2006 als Botschafter der Stadt Kassel musikalische Grüße an die Partnerstadt Mulhouse/Frankreich überbracht. Ein Höhepunkt war auch



die Einweihung des neuen Gipfelkreuzes 2007 auf dem Ettelsberg in Willingen. Bei der anschließenden Mitgestaltung der Alphornmesse vor ca. 6.000 Gläubigen, ca. 60 Alphornbläsern und anderen musikalischen Gruppen sang der Polizeichor mit Unterstützung der Sopranistin Cornelia Bardi das „Ave Maria der Berge“. Aber auch die geselligen Veranstaltungen wie Grillfeste, Winterwanderungen und Busreisen sorgen für gute Laune im Verein. Wie auch andere Chöre hat auch unser Verein Probleme, jungen Nachwuchs zu gewinnen, insbesondere aus den Reihen der Polizeibediensteten.

R. Schreiber | Fotos: B. Weikert

Neue Mitglieder sind im Chor herzlich willkommen!

Weitere Informationen gibt es auf www.polizeichor-kassel.de oder per E-Mail an pc-kassel@chorverband-polizei.de.



Unsere Spendenkonten

(Empfänger ist die Bärenherz Stiftung):

Deutsche Bank Wiesbaden: IBAN: DE21 5107 0024 0018 1818 00

Wiesbadener Volksbank: IBAN: DE07 5109 0000 0000 0707 00

Nassauische Sparkasse: IBAN: DE91 5105 0015 0222 0003 00

Für Ihre Spende oder Zustiftung stellen wir automatisch binnen sechs Wochen eine steuerlich absetzbare Spendenquittung aus. Weitere Informationen unter www.kinderhospiz-wiesbaden.de.



Gemeinsam stark – Sie und wir



Wir sind für Kinder da

Helfen Sie uns notleidenden Kindern in unseren Kinderdorffamilien Hoffnung zu schenken!

IBAN: DE80 1002 0500 0003 3910 01, Fon +49 30 206491-17
www.albert-schweitzer-verband.de

Tinte gibt's im Kaufhaus – Blut nicht.



SPENDE BLUT

BEIM ROTEN KREUZ

Freitext

Spende und werde ein Teil von uns.

seenotretter.de

#teamseenotretter



Präventionen

So schützen Sie Ihr Rad vor Diebstahl



Sonnige Tage im Frühjahr, die Lust aufs Fahrradfahren steigt. Damit stellt sich Eigentümern von Zweirädern auch eine wichtige Frage: Wie die Räder gegen Diebe sichern, die es vor allem auf teure Elektroräder abgesehen haben? Die Polizei rät, abgestellte Räder mit guten und richtig angelegten Schlössern gegen Langfinger zu sichern und sie individuell zu kennzeichnen.

Die Zahl der Fahrraddiebstähle ist gestiegen. Dabei schlagen die Diebe nicht nur in dunklen Ecken, an einsamen Plätzen oder schlecht einsehbaren Straßen zu. Auch aus nicht wirksam gesicherten Kellern oder Garagen werden vermehrt insbesondere teure Elektroräder gestohlen.

Den Grund dafür nennt Joachim Schneider, Geschäftsführer der Polizeilichen Kriminalprävention: „Zwar haben viele Räder mit Elektroantrieb ein Rahmenschloss, das Vorder- und Hinterrad blockiert, dieses genügt allerdings nicht als Diebstahlschutz, da das Rad weggetragen oder einfach in ein Auto verladen werden kann.“ Schneider rät deshalb zu einem stabilen, massiven Stahlketten-, Bügel- oder Panzerkabelschloss mit „geprüfter Qualität“



aus hochwertigem Material. Entweder sollte das Schloss so groß sein, dass sich Vorder- und Hinterrad sowie der Rahmen an einen festen Gegenstand anschließen lässt, oder man setzt mehrere Schlösser ein. Auch wertvolles Zubehör wie Akku oder Display sollte mit einem verlässlichen Schloss gesichert oder mitgenommen werden.

Inzwischen gibt es auch versteckte Ortungssender wie beispielsweise sogenannte GPS-Tracker, die man am Rad anbringen kann. Sie schicken per SMS einen Alarm ans Mobiltelefon, wenn das Fahrrad bewegt wird. Zudem übermitteln sie ständig den Standort des Rades.

Damit ein gestohlenes und wiedergefundenes Rad problemlos seinem Eigentümer oder seiner Eigentümerin zugeordnet werden kann, braucht es eine individuelle Kennzeichnung. Eigentümer oder Fachhändler können diese anbringen, etwa durch Eingravieren. Viele in Deutschland verkauften Räder haben bereits eine werksseitig im Rahmen eingeschlagene oder gravierte individuelle Rahmennummer.

Wird ein Rad gestohlen, hilft ein Fahrradpass dabei, es wiederzufinden. Wichtige Informationen zum Rad (z. B. Rahmennummer und -größe, Versicherung, Hersteller, Modell, Radtyp, Foto, Eigentumsnachweis) werden dort notiert.

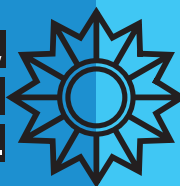
Viele Händler stellen einen solchen speziellen Fahrradpass aus; die Polizei rät, beim Kauf danach zu fragen.

Mehr Informationen zum Schutz vor Fahrraddiebstahl und was zu tun ist, wenn das Rad doch abhanden kommt sowie einen Fahrradpass zum Ausfüllen kann hier heruntergeladen werden: www.polizei-beratung.de/medienangebot/detail/25-raeder-richtig-sichern.



Fotos: Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes

Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.



Ihre Polizei



www.polizei-beratung.de/startseite-und-aktionen